Frau Kommandant

Autor(en): **Merz, Felix**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-716784

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frau Kommandant

Claudia Scheidegger gehört zu den wenigen weiblichen Kompaniekommandanten der Armee. Voller Überzeugung hat sie sich für den Dienst gemeldet und bereut diesen Schritt keine Sekunde. Und sie fühlt sich wohl inmitten ihrer 154 Mann starken Kompanie.

FACHOF FELIX MERZ BERICHTET AUS DEM KATA HI BAT 4

«Sehen Sie, so etwas geschieht nur, wenn das Team funktioniert und man das vorlebt, was man ernten möchte», sagt Claudia Scheidegger. Ein Zugführer hat unser Interview mit dem Hinweis unterbrochen, dass es für sie Zeit wäre für das Mittagessen.

Erstmals «Kadi»

Wir sitzen auf der Ladefläche eines Jeeps und diskutieren über ihre Armeekarriere, über die vielen Erfahrungen, welche sie sammeln kann und was sie dazu bewogen hat, sich bei der Schweizer Armee zu melden. Sie wirkt nach langen Tagen und kurzen Nächten etwas müde, aber voll konzentriert.

- Die 26-Jährige absolviert im Rahmen der trinationalen Katastrophenhilfe-Übung «TERREX 12» einen Wiederholungskurs als Kompaniekommandant i.V. beim Katastrophenhilfebataillon 4 im Raum Konstanz und Kreuzlingen.
- Es ist das erste Mal, dass sie als «Kadi» eine Truppe führt. «Ich bin zur Armee gekommen, um möglichst viele Erfahrungen zu sammeln. Organisation, Logistik und Menschenkenntnisse kann man nirgends besser trainieren als in der Armee». Die kaufmännische Angestellte bei einer Versicherung ist überzeugte Anhängerin des Milizsystems.
- Gerade bei den Rettungstruppen sei es entscheidend, dass Fachleute vor Ort seien, deren Urteil sie grosses Gewicht beimesse. «Man kann Probleme nur gemeinsam lösen. Ich treffe am Ende die Entscheidungen und trage die Verantwortung, aber die Einschätzungen der Spezialisten höre ich mir genauestens an. Sie verstehen von vielen Dingen mehr als eine Büroangestellte». Das Teamwork steht für sie im Zentrum.

Schwung und Energie

Im ersten Augenblick ist schwierig zu erkennen, wo sich Claudia Scheidegger gerade befindet, wenn die Truppe beieinandersteht. Die Haare kurz geschnitten und im Kampfanzug. Erst wenn man näher kommt, wird klar, dass hier eine Frau das Sagen hat. Wir sind auf einem Schadenplatz im thurgauischen Steckborn am Bodensee. Mit ruhiger Stimme und wenigen Worten stellt sie Fragen und macht sich ein Bild über die Situation vor Ort. «Kommunikation ist das Entscheidende, gerade bei den Rettungstruppen. Und das ist es auch, wovon ich für das zivile Leben am meisten profitieren kann. Nur wenn man ruhig und zielgerichtet kommuniziert, kann man Leistung auf Anhieb erzielen. Was aber nicht heisst, dass ich nicht laut werden kann!».

Gute Chefin

Sie sei eine gute Chefin und sorge sich stets um das Wohl der Truppe, lassen sich einige Soldaten zitieren. 154 Mann stark ist ihre Kompanie, mit ihr als einziger Frau. Das Geschlecht spiele für die Autorität und die Führungskompetenz überhaupt keine Rolle. Die Zeiten, als Frauen in der Armee noch als Exoten galten, seien längst vorbei. «Wenn die Truppe spürt, dass man klare Vorstellungen hat und der Umgang fair bleibt, dann ziehen alle am selben Strick».

Nie bereut

Das ist es denn auch, was ihr am meisten Freude an ihrer Arbeit bereitet. «Wenn ich sehe, dass es dem höheren Kader und den Soldaten gut geht und die Motivation hoch ist, dann ist das die grösste Befriedigung».

Ein Bekannter hat Claudia Scheidegger auf die Armee aufmerksam gemacht. Sie habe sich umgehend angemeldet und bereue diesen Schritt keine Sekunde. Durch ihre Freizeitaktivität bei der Feuerwehr war schnell klar, dass sie zu den Rettungstruppen möchte und das Erklimmen der Kaderstufen hat sich von selbst ergeben.

Wie es weitergeht mit ihrer militärischen Karriere, stehe noch in den Sternen. Gut möglich, dass Claudia Scheidegger regelmässig als Kompaniekommandant tätig sein wird. Und auch dann wird sie das Wohl der Truppe ins Zentrum ihrer Arbeit stellen und Leistung auf Anhieb fordern. Mit klaren Worten, ruhiger Stimme und leuchtenden Augen.

Bild: Ter Reg 4

Mit 26 Jahren kommandiert Claudia Scheidegger erstmals eine Kompanie.